

Nachrichten aus Deilmissen

Deilmissen, 4. December 1883:

In voriger Woche sind dem Hofbesitzer Conr. Leipmann hierselbst eine Anzahl Schafe (12 Stück) vermittelst Phosphor vergiftet worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß am Rande einer Ackerkoppel des Hofbesitzers und Vorstehers Heinr. Leipmann hierselbst eine große Anzahl (etwa eine Kiepe voll) mit Phosphor beschmierte Rübenstücke gelegen haben, von denen die betreffenden Schafe beim Passiren des Weges nach der Koppel des C. Leipman gefressen haben. Sie verlautet, soll der Schuldige bereits ermittelt sein.

Deilmissen, 11. December 1883:

Auf unsern Artikel aus Deilmissen in Nr. 97 d. Ztg., betreffend das Vergiften einer größeren Anzahl von Schafen, läßt und Herr Vorsteher H. Leipmann von dort mittheilen, daß ere das verhängnißvolle Gift in Gestalt von vergifteten Rübenstücken durch sein Dienstmädchen auf seinem Acker hat legen lassen, um damit Mäuse zu vergiften. Herr L. Bestreitet, daß er vergiftete Rüben in dem angegebenen Quantum - etwa eine Kiepe voll - habe legen lassen und will den geschädigten Öconomen C. Leipmann, sowie dessen Schäfer gewarnt haben, seine Koppeln mit Schafen zu beziehen.

Deilmissen, April 1893:

Bei dem am letzten Sonntag in Deilmissen stattgehabten Schützenfest kam es zwischen den Theilnehmern zu Reibereien, die der Gendarm Kemnitz aus Marienhagen zu schlichten versuchte. Bei dieser Gelegenheiti soll der Beamte einen Schlag über die Hand erhalten haben. Derselbe war hierdurch gezwungen, seine Waffe zu ziehen und sich zu vertheidigen. Für die Betheiligten kann diese Affäre recht üble Folgen haben.

Deilmissen, 3. April 1895:

Der hiesige Lehrer D. Wurde gestern wegen Verbrechens strafbar nach § 174 I. Des Reichsstrafgesetzbuches verhaftet. Derselbe ist verheirathet und Vater von drei Kindern.

Deilmissen, 18. Juni 1895:

Gestern wurde vor der Strafkammer in Hannover gegen den früheren Lehrer unserer Gemeinde namens Deiters wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Derselbe soll trotz der vielen Schuldbeweise geleugnet haben und wegen dieses Umstandes zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden sein. Der Staatsanwalt hatte nur 2 Jahre beantragt.

Deilmissen, April 1896:

Im Auftrage des Herrn Concursverwalters Rechtsanwalt Gerbracht zu Hameln über das Vermögen des Vollmeiers C. Leitmann zu Deilmissen soll aus der Concursmasse des Gemeinschuldners Donnerstag, den 2. April d. J., Mittags 1 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden: 4 gutgen. Milchkuhe, 2 Rinder tragend, 2 Rinder 1jährig, 2 Bullen einjährig, 1 Kalb, 7 Enten, 4 Schweine, 20 Hühner, 1 altes Ackerpferd, Roggenstroh, Kartoffeln, Kuhketten, 50 bis 60 Fuder Stalldünger in Parzellen und 12 Zentner Kunstdünger. Diese Gegenstände werden an Personen, welche als ganz zahlreicher bekannt sind, auf Fristzahlung und an andere Personen gegen Baarzahlung oder genügende Bürgschaft verkauft und abgegeben. Kaufliebhaber wollen sich hierzu in Deilmissen einfinden. Banteln, den 26 März 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Deilmissen, 15. Mai 1896:

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Gerbracht zu Hameln, Concursverwalter über das Vermögen des Vollmeiers C. Leitmann zu Deilmissen: Donnerstag, den 21. d. Mts., -Vormittags 11 Uhr anfangend öffentlich meistbietend verkauft werden: 4 kräftige Ackerpferde zwischn 4 u. 9 Jahre alt, sowie Pferdegeschirr und 1½ Rübenaktie zur Zuckerfabrik in Oldendorf. Diese Gegenstände werden an Personen, welche als ganz zahlreicher bekannt sind, auf Fristzahlung und an andere Personen gegen Baarzahlung oder genügende Bürgschaft verkauft. Kaufgeneigte wollen sich hierzu in der Gruppe'schen Wirthschaft in Deilmissen einfinden, woselbst der Verkauf auch stattfindet. Banteln, den 15. Mai 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Deilmissen, 17. Juni 1896:

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Gerbracht zu Hameln, Concursverwalter über das Vermögen des Vollmeiers C. Leitmann zu Deilmissen sollen: Donnerstag, den 23. d. Mts., -Morgens 9 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend verkauft werden: 2 Milchkuhe, 50 Stück einjährige Schafe, 70 Mutterschafe mit Lämmern, 1 Drillmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 3 große Ackerwagen, 1 kleiner Ackerwagen, Pflüge, Eggen, Schiebekarren, Ringel- und andere Walzen, Schafhürden, Schäferkarren, Molkereimilchkannen, Decimalwaagen, Ziegelsteine, Betten und Bettstellen, Bettwäsche und Handtücher, Sophas und Tische, Stühle und Spiegel, Kleiderschränke und andere Schränke, Koffer, Gardinen und sonstiges Haus-, Hof- und Küchengeräthe. Vieh und Hofgeräthe werden Vormittags und Möbeln und Hausgeräthe Nachmittags verkauft. Diese Gegenstände werden an Personen, welche als ganz zahlreicher bekannt sind, auf Fristzahlung und an andere Personen gegen Baarzahlung oder genügende Bürgschaft verkauft und abgegeben. Kaufgeneigte wollen sich hierzu in Deilmissen einfinden. Banteln, den 26 März 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Deilmissen, 22. Juli 1896:

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Gerbracht zu Hameln, Concursverwalter über das Vermögen des Vollmeiers C. Leitmann zu Deilmissen sollen: Mittwoch, den 22. d. Mts., -Vormittags 10 Uhr, in der dortigen Feldmark öffentlich meistbietend auf dem Halme verkauft werden: 40 Morg. Roggen gegen Friszahlung. Bestand dieses Roggens ist vorzüglich und eignet sich derselbe besonders zur Saat. Versammlung der Kaufgeneigten gegen 10 Uhr Vorm.im Gasthause zu Deilmissen event. am Heinser Felde. Banteln, den 16 Juli 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Deilmissen, 23. Juli 1896:

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Gerbracht zu Hameln, Concursverwalter über das Vermögen des Vollmeiers C. Leitmann zu Deilmissen sollen Sonntag, den 2. August d. J., Nachmittags 2 ½ Uhr, in der dortigen Feldmark öffentlich meistbietend auf dem Halme verkauft werden: 15 Morgen Weizen, 15 Morgen Bohnen, 30 Morgen Hafer, 4 Morgen Gerste, Gras und Klee. Kaufgeneigte wollen sich hierzu im Gasthause zu Deilmissen einfinden. Banteln, den 23. Juli 1896 Engelke, beeid. Auktionator.

Deilmissen, 31. Mai 1897:

Ein Fest, wie es wohl seit vielen Jahren in unserer Gemeinde nicht gesehen ist, wurde am gestrigen Tage von dem Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ hierselbst gefeiert, und zwar das Fest der Fahnenweihe. Zur Verherrlichung des Festes waren außer einem zahlreichen Publikum die Gesangvereine aus Benstorf, Sehlide, Esbeck, „Eintracht“-Marienhagen, Eime, Männer-Liedertafel-Marienhagen, Weenzen, Mehle, Deinsen und der Krieger-Verein Esbeck erschienen. Die Stimmung unter den Festtheilnehmern war eine ganz vorzügliche, wozu jedenfalls vor allen Dingen das schöne Wetter beigetragen hat. Nach dem Probesingen der Lieder nahm das Fest um 3 Uhr seinen Anfang. Vor dem Festzelt stellten sich die Vereine auf und marschirten, unter Musikbegleitung der Breves'schen Kapelle aus Elze, nach dem Festplatze vor dem Hause des Gemeindevorstehers Rebenter; dortselbst wurde das Chorlied „Brüder reich die Hand zum Bunde“ gesungen. Alsdann bestieg der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr E. Weppner die auf dem Platze errichtete Tribüne, hieß die erschienenen Vereine und Gäste herzlich willkommen, welches sie demselben gegenüber bewiesen haben. Redner gab alsdann einen kurzen Rückblick auf das Entstehen und die Thätigkeit des Vereins, woraus ersichtlich war, daß der Verein vor 35 Jahren gegründet ist und augenblicklich noch zwei Mitbegründer in seiner Mitte zähle. Sein erstes Hoch galt den Gründern des Vereins. Alsdann enthüllte der Redner die neue Fahne und übergab sie dem Verein mit dem Wunsche, daß derselbe unter diesem Banner weiter wachsen und blühen möge. Die Fahne ist sehr schön ausgeführt und in der Fahnenfabrik von Freyer - Hildesheim hergestellt. Redner schloß seine Ansprache, welche den allgemeinen Beifall der Anwesenden fand, mit einem Hoch auf die Festdamen. Darauf überreichte Fräulein Dora Weppner mit einer sehr schönen Ansprache

im Auftrage der Frauen und Jungfrauen einen Kranz nebst Schleife und Widmung mit dem Wunsche auf ein ferneres Gedeihen des Vereins. Als dann sprach der Vorsitzende des festgebenden Vereins den Damen für dieses Geschenk den Dank des Vereins aus und wurde hierauf das Chorlied „Nimm Deine schönsten Melodien“ unter Leitung des Herrn Lehrer Flohr, Dirigend des Männergesangvereins Deilmissen, gesungen. Hierauf fand der Festzug durch die Straßen des Ortes statt. Alle Einwohner hatten ihre Häuser festlich geschmückt, auf den Straßen, welche der Festzug passiert, waren Ehrenpforten mit der Bedeutung des Tages entsprechenden Sinnprüchen errichtet; ein jeder Einwohner hatte dazu beigetragen, das Fest verschönern zu helfen. Nach dem Aufzug durch die Straußen fand der Rückzug nach dem Festplatze statt. Der Wirth des Festzeltes hatte sich die größte Mühe gegeben, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, was ihm auch in jeder Weise gelungen ist. Küche und Keller trugen viel dazu bei, jeden Besucher zu befriedigen. Im weiteren Verlauf des Festes sangen die eingelandenen Vereine ihre Lieder und schloß sich hieran ein Ball, welcher bis lange nach Mitternacht andauerte. Alle Festtheilnehmer waren über das ihnen in der kleinen Gemeinde Gebotene sehr befriedigt und wird ihnen der so schön verlebte Tag unvergeßlich bleiben.

Deilmissen, 12. Februar 1899:

Die der Frau Arnemann hierselbst gehörige Gastwirthschaft mit sämmtlichen Zubehör ist durch Vermittelung des Herrn Auktionators H. Freund in Eime für den Preis von 20 500 Mark in den Besitz des Herrn Wilhelm Deike in Mehle übergegangen.

Deilmissen, 5. April 1899:

Auf die bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ist am Abend des zweiten Ostertages der 61 Jahre alte Schmiedemeister Conrad Schwarze von hier zu Tode gekommen. Derselbe verließ um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr die Meyer'sche Gastwirthschaft in Dunsen, in welcher er bis dahin gewohnt, um den Heimweg nach Deilmissen anzutreten. Eine Viertelstunde später verließen ebenfalls das Gastzimmer der Hofbesitzer Chr. Marhenke und Gastwirt H. Meyer aus Dunsen. Diese unterhielten sich noch eine kurze Zeit vor der Thür des Gasthauses, als sie plötzlich ein verdächtiges Geräusch, welches wie das Fallen eines Gegenstandes in das Wasser klang, vernahmen. Beide liefen sofort nach der einige Minuten entfernten Brücke des durch Dunsen fließenden Baches und fanden bei der Brücke todt im Wasser liegend mit gebrochenem Genick, den Schmiedemeister Schwarze.

Der sofort herbeigerufene Gemeinde-Vorsteher Strote veranlaßte die Überführung der Leiche in die Scheune bei Gastwirths Meyer, auch wurde der Königlichen Staatsanwaltschaft Hannover Mittheilung gemacht. Auf welche Weise der Verunglückete in dem Bache seinen Tod gefunden hat, konnte bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Bemerkte sei noch, daß Sch. nicht angetrunken war und als fleißiger und nüchterner Mensch bekannt ist.

Deilmissen, 17. August 1899:

Der Schulamts-Kandidat Wilhelm Bruns, bislang in Wenzen, ist als ... angestellt.

Deilmissen, 9. Juli 1900:

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in den Gemarkungen Deilmissen und Deinsen belegene, im Grundbuche von Deilmissen Band 1, Blatt 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Vollmeiers **Heinrich Leitmann** in **Deilmissen** eingetragene Grundstück, die Vollmeierstelle Hs.-Nr. 1 in Deilmissen nebst Zubehör, zur Größe von 26ha 42 a 18qm am Mittwoch, den 11. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht – an der ...stelle versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1900 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte,

Deilmissen, 28. Oktober 1900:

Der Arbeiter Leushacke aus Essen, welcher etwa vier Wochen in Deinsen gearbeitet, verließ am verflossenen Donnerstag seine Beschäftigung und kam in Begleitung eines anderen Arbeiters in die Deike'sche Wirthschaft hierselbst, um sich für die Reise zu stärken. Der Gastwirth Deike, welcher die beiden Gäste bediente, verließ auf einige Augenblicke das Schankzimmer. Diese Gelegenheit benutzten die beiden Patrone und ließen ein Zehntel von den auf dem Schrank des Gastwirths liegenden Cigarren verschwinden. Bei der Therilung des Raubes kam es zwischen den Spitzbuben zu Thätlichkeiten und Leushacke, als der Stärkere, ging aus denselben als Sieger hervor. Er nahm die gesammten Cigarren an sich und wanderte damit nach Marienhagen.

In der Vetter'schen Wirthschaft dortselbst kehrte er ein, stellte das Pcket Cigarren auf den Tisch und rauchte nach Leibkräften. Nicht lange sollte er sich des Genusses erfreuen. Der Dort stationierte Gendarm, Herr Kulling, betrat die Vetter'sche Gastwirthschaft und bemerkte den fröhlichen Raucher. Daß die Cigarren nicht auf rechlichem Wege erworben waren, merkte der Gendarm sofort. Nach eingehendem Verhör ermittelte Letzterer, daß die Cigarren aus der Deik'schen Wirtschaft stammten und gestohlen waren. Leushacke ist dem Amtsgerichtsgefängniß in Lauenstein zugeführt und erwartet dort seine Strafe für den frechen Diebstahl.